

Baudenkmäler

E-1-87-156-1 Ensemble Ortskern Nußdorf a.Inn. Das Ensemble umfasst die Bebauung zu beiden Seiten des Nußdorfer Mühlbachs. Dieser Wasserlauf, der künstlich von Osten aus dem Steinbachgraben zum Ortskern des alten Inntaler Dorfes bei der Pfarrkirche St. Vitus herangeführt wurde, betrieb seit dem 16./17. Jh., vielleicht auch schon früher, Mühlen verschiedenster Art und wurde auch von Lederern und anderen Gewerben genutzt. Er quert die alte nordsüdliche, den Inn begleitende Durchgangsstraße und kehrt nordwestlich zum Steinbach zurück. - Die lockere Kette von Mühlen und anderen Bauten nimmt im Osten bei dem alten Mühlenwesen Zum Sagmeister ihren eindrucksvollen Anfang. Zwei altertümliche Wohnbauten des 17. und 18. Jh. - wie alle anderen auch in alpenländischer Bauweise mit vorstehenden Flachsatteldächern - bilden mit dem eigentlichen Säggatter-Gebäude, einer hölzernen Anlage, einen malerischen, von Wasserschwällen belebten Hofraum. Die Säge war ursprünglich mit einer Gipsstampfe verbunden, die das in der Nähe abgebaute Gestein zerkleinerte. - Bachabwärts ist der folgende Abschnitt durch unbebaute kleinere Obstgärten gekennzeichnet. Bei der Querung des Baches über die Dorfstraße befand sich jedoch bis 1920 ein weiteres Mühlenwesen, von welchem lediglich die Ölstampfe noch besteht, ein kleiner massiver Satteldachbau mit technischen, auf Wasserantrieb eingerichteten Anlagen zum Auspressen des Leinöls. Es folgt der große Komplex der als Sägmühle noch arbeitenden Obermühle, zu welcher der stattliche Bauernhof von 1779 mit dem Zuhause und ein dreigeschossiges Mühlgebäude von 1866 gehören. In diesem Bereich ordnen sich auch Handwerkhäuser, die z. T. als Wohnhäuser erneuert sind, und Bauernanwesen des 18./19. Jh. der Dorfstraße bzw. dem Bach zu. Bei letzteren handelt es sich um Einfirsthöfe, zwei von ihnen besitzen altertümliche Getreidekästen der Zeit um 1600. - Einen baulichen Höhepunkt an der Dorfstraße setzt die spätgotische, vom ummauerten Friedhof umgebene und einer Kapelle begleitete Pfarrkirche St. Vitus. Vor ihr weitet sich der vielfach gewundene Straßenzug zu einem kleinen Platz aus, akzentuiert durch eine Dorflinde. Dieser Kernbereich des Ensembles ist durch neuere, zu hohe und zu sorglos gestaltete Wohnbebauung (Am Ring 4, Dorfstraße 2, Ostteil von Dorfstraße 3) empfindlich gestört worden, wie auch die neu errichteten oder erneuerten Bauten Dorfstraße 13 und Ölschlagweg 5 dem Straßen- und Ortsbild nur ungenügend Rechnung tragen. - Als dritte große Mühle folgt die Untermühle, eine ehem. Malmühle, seit 1860 Sägmühle, 1894 dazu auch erstes Elektrizitätswerk im Inntal; durch ihren Stadel zeichnet sie sich besonders aus. Die platzartige Kreuzung von Hauptstraße und Bach erhält durch die Neuschmiede und das Edelmanhaus, wohl ein Herrenhaus des ehem. ortsansässigen Adels, besonderes Gewicht. Beide Bauten gehören dem 17. Jh. an, ein Geschäftshaus und ein Bauernanwesen des späteren 19. Jh. sowie das Schneiderwirtshaus ordnen sich ihnen zu. Beim Wirt, wo der Bach leider verrohrt ist, arbeitete ehemals eine weitere Gipsstampfe. Ein großer alter Stadel hat sich im Anwesen erhalten. Weiter westlich lockert sich die Bebauung wieder auf, in Obstgärten liegen einige Bauernhöfe, am Bach selbst ein altes Lederanwesen. - Das Ensemble besitzt neben seinen großen malerischen Werten vor allem technik- und wirtschaftsgeschichtliche Bedeutung.

- E-1-87-156-2** **Ensemble Weiler Überfilzen.** Das Ensemble umfasst die fünf Bauernanwesen des kleinen, auf einer Niederterrasse des Inn gelegenen Weilers. Drei der Anwesen entstammen noch dem 18. Jahrhundert. Es handelt sich um eine Einfirstanlage mit Giebellauben und Balkon, einen Getreidekasten und ein Zuhaus. Die Bedeutung des Ensembles liegt in der überraschend großen Zahl der auf engstem Raum erhaltenen, nach einem Brand 1743 entstandenen bäuerlichen Bauten; der von der Straße abgelegene Weiler hat sich dadurch auch ein besonders malerisches Ortsbild bewahrt.
- D-1-87-156-2** **Am Ring 8.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk und Stockwerksgesims, Fensterlaibung in Backstein, 1843.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-32** **Bergen 71.** Getreidekasten der Hofstelle Zum Rachtl, eingeschossiger Blockbau mit spätgotischem Türstock, bez. 1557.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-33** **Bergen 72.** Stadel in Blockbauweise, 17. Jh., mit Kroatenkreuz und Bemalung, bez. 1743, in modernen Stadel integriert.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-36** **Buchberg 89.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, 18. Jh., Laube und Giebellaube erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-35** **Buchberg 89.** Kapelle, barocker Massivbau mit Steildach, Dreiseitschluss und Fassadenmalereien, bez. 1718; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-73** **Daffnerwaldalm.** Alm, sog. Daffnerwaldalm; eingeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk, wohl 1774, Dach bez. 1900; eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Flachsatteldach, im Kern wohl 1849, Umbauten mit Dacherneuerung bez. 1988; eingeschossiger Flachsatteldachbau, wohl verputzter Holzbau, bez. 1855; eingeschossiger, verputzter Massivbau mit Satteldach, bez. 1856.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-5** **Dorfstraße 1.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk, Kniestock und giebelseitigen Balusterlauben, 1882.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-7** **Dorfstraße 3.** Ehem. Mühle, sog. Untermühle, dreigeschossiges Wohnhaus mit Flachsatteldach, Hochlaube und bäuerlichen Nazarener-Malereien, bez. 1867; Stadel, weitgehend holzverschalt, mit Flachsatteldach und Lauben, 1867, Dach 1981 erneuert.
nachqualifiziert

- D-1-87-156-4** **Dorfstraße 4; Lindenweg 2.** Kath. Pfarrkirche St. Vitus, spätgotischer Saalbau mit dreiseitigem Schluss, 2. Hälfte 15. Jh., Untergeschoss des Nordturms 13. Jh., um 1720/30 barockisiert, 1923 verlängert; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, 18./19. Jh., Torbogen und südliche Mauerzüge, 1923; Ehem. Friedhofskapelle, Massivbau mit hohem Schopfwalmdach, Ende 15. Jh., nachträglich zur Kriegergedächtniskapelle ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-9** **Dorfstraße 6; Dorfstraße 9.** Bauernhof und ehem. Mühle, sog. Obermühle; Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossiger Massivbau mit vorstehendem Flachsatteldach und Balusterlauben, bez. 1779 und 1862; Zuhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit traufseitiger Laube, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; ehem. Getreidemühle, dreigeschossiger teilverschalter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, bez. 1865 und 1866.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-11** **Dorfstraße 8.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Bau mit vorstehendem Flachsatteldach, Blockbauobergeschoss, umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, im Kern wohl 18. Jh., Ausbau zum Landhaus im Inntaler Stil, 1913.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-14** **Dorfstraße 17.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger, giebelgeteilter Mittertennbau mit Flachsatteldach und Giebellaube, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-74** **Entbach 2.** Ehem. Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossiger Satteldachbau mit umlaufender Laube und Mantellaube, stehendem Eckerker, mit Lüftlmalerei, 1. Hälfte 19. Jh., holzverschalter Wirtschaftsteil, 1899, Ausbau zum Landhaus im Inntaler Stil, um 1920.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-67** **Entbach 3.** Ehem. Bauernhaus, Einfirstanlage, stattlicher dreigeschossiger Satteldachbau mit Laube und Mantellaube, reich gestalteter Türstock mit geschnitzter Haustür, bez. 1859, baulich verändert und Wirtschaftsteil mit Bundwerk, um 1920.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-68** **Entbach 5.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, Laube und teilverschalter Giebellaube, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-16** **Flintsbacher Straße 10.** Gipsmühle, Wohnteil zweigeschossig mit vorstehendem Flachsatteldach, Giebellaube und Sterntür, 1828, im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-1-87-156-46** **Flur Überfilzen.** Heiligenhäuschen, kleiner verputzter Satteldachbau, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-37** **Gritschen 91.** Bauernhaus, Einfirsthof, ehem. Wohnteil, zweigeschossiger Blockbau, 16./17. Jh., Satteldach im 19. Jh. angehoben, Wirtschaftsteil mit Bruchsteinmauerwerk, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-38** **Gritschen 92.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, zweiseitig umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-39** **Gritschen 95.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss und teilverschalter Giebellaube, um 1720, umlaufende Laube um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-18** **Hauptstraße 10.** Ehem. Herrnsitz, sog. Edelmannhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Eckkrustizierungen, im Innern mit Gewölben, Dachwerk 1610/11 (dendro.dat.); Stadel, Flachsatteldachbau mit Giebellaube und verbrettertem Obergeschoss über massivem Sockel, im Kern wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-19** **Hauptstraße 11.** Ehem. Schmiede, sog. Neuschmid, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, verbretterter Giebellaube, z. T. offene Arkaden im Erdgeschoss, bez. 1631.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-71** **In Kirchwald.** Wirtsstadel, eingeschossiger verschalter Holzständerbau mit vorkragendem Giebel und Schopfwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-72** **In Kirchwald.** Wirtsstadel, eingeschossiger verschalter Holzständerbau mit Schopfwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-40** **Kirchwald 117.** Kath. Filial- und Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung, dreijochiger Saalbau mit eingezogenem, halbrund geschlossenem Chor, zwei Sakristeien beidseits des Chors, hölzernem Dachreiter mit Tambour und doppelter Kuppellaube, westlicher Vorhalle und hölzerner Außenkanzel, 1719/20 von Wolfgang Dientzenhofer und Hanns Sagmeister erbaut, Weihe 1722; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-87-156-41** **Kirchwald 118.** Klausen- und ehem. Schulhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit teilweise verschindeltem Blockbau-Obergeschoss und Ständerker, von Pater Casimir Weiß errichtet, bez. 1716, Giebellaube erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-66** **Kranzhornweg 5.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger, verputzter Flachsatteldachbau mit Giebel in Blockbauweise, Fassadengliederung und biedermeierlichen Laubenbrüstungen, am Firstbaum bez. 1706, 1843 erneuert, Wirtschaftsteil ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-23** **Leonhardiweg 3.** Bauernhaus, Einfirsthof, giebelseitig erschlossener Mittertennbau, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, Laube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1765.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-24** **Leonhardiweg 9.** Kath. Filial- und Wallfahrtskirche St. Leonhard, östliche Langhausmauern des Saalbaus romanisch, Chor mit dreiseitigem Schluss um 1420, westliches Langhaus, Westturm und Sakristei Mitte 15. Jh., 1760 barockisiert; mit Ausstattung; mit Friedhofsummauerung.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-69** **Lindenweg 1.** Wohnteil eines Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verschaltem Blockbau-Obergeschoss, 18. Jh., Balusterlauben spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-26** **Lindenweg 3.** Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossiger Satteldachbau aus unverputztem Nagelfluh mit Holzverschaltem Mezzanin, stehendem Eckerker, dreiseitig umlaufender Laube und Mantellaube, Wirtschaftsteil Holzverschalt, nach Plänen von Baumeister Kaspar Dandlberger, ausgeführt durch das Baugeschäft Sebastian Moser, Firstpfette bez. 1924; zugehöriger Getreidekasten in Blockbauweise, um 1600, in Stadel integriert.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-85** **Mailach.** Jagdhaus, sog. Heuberghütte, ehem. zu Schloss Neubeuern gehörig, eingeschossiger überkämmteter Blockbau mit hohem Schopfwalmdach und Ständerker, über Sockelgeschoss aus Stampfbeton mit Natursteinverkleidung, im alpenländischen Heimatstil, um 1899; zugehöriger Holzschuppen mit Satteldach, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-27** **Moargasse 3.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss und zwei Giebellauben, 1670.
nachqualifiziert

- D-1-87-156-43** **Mühlthal 96; In Mühlthal; Mühlbach.** Ehem. Mühlgut; Wohnteil der Mühle, zweigeschossiger massiver Flachsatteldachbau mit Blockbaukniestock, Laube und Hochlaube und Putzgliederung, Wirtschaftsteil mit Sockel aus Bruchsteinmauerwerk, bez. 1776; Getreidemühle mit Ölschlag, Satteldachbau aus Bruchsteinmauerwerk, wohl 1. Hälfte 19. Jh., Obergeschoss verschalter Ständerbau, 1938; mit technischer Ausstattung von 1881; mit hölzernem Wassergang, erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-13** **Nähe Dorfstraße.** Sägewerk, offener Holzständerbau auf Bruchsteinsockel mit Satteldach und Sägegatter, bez. 1865, Dachwerk um 1810 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-1-87-156-28** **Nähe Dorfstraße.** Ehem. Ölstampfmühle, kleiner eingeschossiger Satteldachbau, massiv, Mitte 19. Jh.; mit technischer Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-70** **Nähe Kirchwald.** Wegkreuz, farbig gefasst, aus Holz, Korpus um 1720, Marienfigur später.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-62** **Nähe Windshausen.** Zugehöriges Backhaus, kleiner Blockbau über Bruchsteinsockel mit Flachsatteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-31** **Nähe Winkelwiesweg.** Zugehöriger Stadel, Flachsatteldachbau mit Bruchsteinsockel und eingebautem Getreidekasten in Blockbauweise, um 1600.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-44** **Riedlberg 75.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit umlaufender Laube und teilverschalter Giebellaube, bez. 1743.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-45** **Riedlberg 76.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, Laube, teilverschalter Giebellaube und Sohlbankgesims, Inntaler Typ mit stehenden Eckerkern, 1744.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-47** **Schneebichl 109.** Bauernhaus, Giebel in Blockbauweise, 18. Jh., zweigeschossiger Wohnteil des Einfirsthofs mit dreiseitig umlaufender Laube, Giebellaube und stehendem Eckerker sonst durch Umbau 1975 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-48** **Sonnhart 82.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk, giebelseitigen Lauben und Kniestock, 1845, geschnitzte Haustür bez. 1846.
nachqualifiziert

- D-1-87-156-49** **Sonnhart 82 1/2.** Gasthaus, schmaler dreigeschossiger und traufseitig erschlossener Massivbau mit Putzgliederung, Flachsatteldach und Galerie, 1856.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-50** **Steinach 68.** Zugehöriges Zuhaus, teilverschalter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach, 18. Jh., seitliche Anbauten jünger.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-51** **Steinach 69.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger unverputzter Bruchstein- und Klaubsteinbau mit Flachsatteldach und Giebellaube, 1828.
nachqualifiziert
- D-1-87-172-73** **Stiegelalm.** Alm, sog. Stiegelalm, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Satteldach, 1858.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-54** **Überfilzen 2.** Zuhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit giebelseitiger Laube, gewölbtes Erdgeschoss mit Backofen und Darre, Firstpfette bez. 1829.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-53** **Überfilzen 14.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Massivbau mit vorstehendem Flachsatteldach, Giebellaube und Laube, 1744, geschnitzte Tür, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-58** **Überfilzen 16.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Balusterlaube und verbretterter Giebellaube, 1745.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-57** **Überfilzen 19; Nähe Überfilzen.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, zweiseitig umlaufender Laube und Hochlaube, 1743; Getreidekasten, Obergeschoss in Blockbau, 2. Hälfte 18. Jh., in Schupfen mit teilverschalter Giebellaube integriert, Ende 18./Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-56** **Überfilzen 26.** Zugehörig ehem. Getreidekasten und Brennerei, erdgeschossiger Blockbau, z. T. ausgemauert, mit Flachsatteldach und Giebellaube, 1766; davor hölzerne Obstpresse, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-59** **Untersulzberg 97.** Bergbauernhof, Einfirstanlage, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit unverputztem Bruchsteinmauerwerk, Laube und Giebellaube, um 1840; Zuhaus, zweigeschossiger Bau aus weitgehend unverputztem Bruchsteinmauerwerk mit vorkragendem Flachsatteldach und Laube, First bez. 1837.
nachqualifiziert

- D-1-87-156-60** **Urstall 66; Nähe Urstall.** Ehem. Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, im Kern 17./18. Jh., Giebellaube und Laube, Ende 19. Jh.; Backhaus, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Kniestock in Blockbauweise, 1779.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-63** **Windshausen 84.** Kleines Bauernhaus, zweigeschossiger, verputzter Massivbau mit einseitig abgeschlepptem Flachsatteldach und Lauben an der Giebel- und Traufseite, bez. 1799.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-61** **Windshausen 86.** Kath. Filialkirche Hl. Kreuz, Gedächtniskirche der Schiffsmeisterfamilie Hupfuf, barocker Saalbau mit chorartig angesetzter Sakristei, Klausnerwohnung und Dachreiter mit Zwiebelhaube, 1677; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-65** **Windshausen 86 1/2.** Zollhaus, zweieinhalbgeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, Putzgliederung und Segmentbogenfenstern, um 1850 als Bahnhof errichtet.
nachqualifiziert
- D-1-87-156-30** **Winkelwiesweg 4.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, Kniestock, Giebellaube und zwei geschnitzten Haustüren, bez. 1842.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 60

Bodendenkmäler

- D-1-8238-0163** Grabhügel mit Bestattungen der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0165** Burgstall des hohen und späten Mittelalters ("Burg Ramsau").
nachqualifiziert
- D-1-8238-0180** Brandgräber der späten Bronze- und Urnenfelderzeit, verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie Siedlung der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0284** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Vitus in Nußdorf am Inn und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0285** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filial- und Wallfahrtskirche St. Leonhard in Nußdorf am Inn und ihrer Vorgängerbauten mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0302** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0303** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0304** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8238-0307** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8239-0001** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8239-0002** Burgstall hohen und späten Mittelalters ("Klammstein").
nachqualifiziert
- D-1-8239-0167** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filial- und Wallfahrtskirche Mariä Heimsuchung in Kirchwald und der zugehörigen Eremitenklause.
nachqualifiziert

D-1-8239-0170 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-8239-0171 Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche Hl. Kreuz bei
Windshausen.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 14